

7. Ich hob ihn flugs auf meinen Schimmel — er hätt' es auch getan — und trug ihn sanft aus dem Getümmel zu einem Edelmann.

8. Ich pflegte sein. Vor seinem Ende reicht' er mir all' sein Geld und diesen Kopf, drückt' mir die Hände und blieb im Tod noch Held.

9. Das Geld mußt du dem Wirte schenken, der dreimal Blindung litt, so dacht' ich, und zum Angedenken nahm ich die Pfeife mit.

10. Ich trug auf allen meinen Zügen sie wie ein Heiligtum, wir mochten weichen oder siegen, im Stiefel mit herum.

11. Vor Prag verlor ich auf der Streife das Bein durch einen Schuß; da griff ich erst nach meiner Pfeife und dann nach meinem Fuß.“ —

12. „Ihr rühret, Freund, mich bis zu Zähren, o sagt, wie hieß der Mann? damit auch mein Herz ihn verehren und ihn beweinen kann.“ —

13. Man hieß ihn nur den tapfern Walter, dort lag sein Gut am Rhein.“ — „Das war mein Ahne, lieber Alter, und jenes Gut ist mein!

14. Kommt, Freund, Ihr sollt bei mir nun leben, vergeßet Eure Not; kommt, trinkt mit mir von Walters Reben und eßt von Walters Brot!“ —

15. „Nun topp! Ihr seid sein wackrer Erbe! Ich ziehe morgen ein, und Euer Dank soll, wenn ich sterbe, die Türkenpfeife sein.“

40. Moses Mendelssohn.

Johann Peter Hebel.

Moses Mendelssohn war Handlungsdiener bei einem Kaufmann, welcher das Pulver nicht erfunden hatte. Moses war ein sehr frommer und weiser Mann. Deshalb wurde er von den gelehrten Männern seiner Zeit hoch geachtet und geliebt. Dieser Moses Mendelssohn gab unter anderen von der Zufriedenheit mit seinem Schicksale folgenden Beweis. Eines Tages kam ein Freund zu ihm, als er eben an einer schweren Rechnung schwitzte. „Es ist doch schade, guter Moses,“ sagte dieser, „daß ein so verständiger Kopf, wie Ihr seid, einem Manne ums Brot dienen muß, der Euch das Wasser nicht reicht. Seid Ihr nicht am kleinen Finger gescheitert als er am ganzen Körper?“ Einem andern wäre bei dieser Rede der Hochmut in den Kopf gefahren. Er hätte Feder und Tintenfaß stehen lassen und seinem Herrn 'auf der Stelle aufgekündigt. Aber